

Wil: 11.11.2015



Auszeichnung seitens der Peter-Hans Frey Stiftung an die "tipiti-Oberstufensonderschule Wil". Schulleiter Ruedi Gurtner (rechts) darf nach 10-jährigem Aufbau den Anerkennungspreis seitens Alain Guggenbühl, Präsident der Stiftung (mitte) entgegen nehmen.



Zahlreich erschienen Eltern und Bekannte zur Preisverleihung in den Wiler Schulräumen.



infowilplus.ch

Anerkennung für die tipiti Oberstufensonderschule Wil

Seit 10 Jahren bildet tipiti in ihren Räumen an der Glärnischstrasse Oberstufenschüler aus.

Niklaus Jung/pd

Die tipiti-Oberstufensonderschule Wil erhält für besondere pädagogische Leistungen den Preis der Peter-Hans Frey Stiftung 2015. An der Preisübergabe vom Dienstag betonte Alain Guggenbühl, Präsident der Peter-Hans Frey-Stiftung, dass das Scheitern in der Schule nicht zwingend auch das Scheitern im Leben bedeuten müsse. Die vielfach geleistete Arbeit würdigte auch Matthias Unseld, Präsident des Vereins "Tipiti".

Seit 26 Jahren verleiht die Peter-Hans Frey Stiftung einen mit 10'000 Franken dotierten Anerkennungspreis für besondere pädagogische Leistungen. In diesem Jahr ging die Auszeichnung an die tipiti Oberstufensonderschule in Wil. Am Dienstagabend fanden sich die Eltern und Bekannten der Schülerschaft zur Überreichung des Anerkennungspreises ein. Gleichzeitig bot sich den Anwesenden Gelegenheit, sich in den Schulräumlichkeiten umzusehen.

Wert auf persönliche Beziehung gelegt

Mit grosser Freude nahm Schulleiter Ruedi Gurtner den Förderpreis entgegen, welcher im Namen des Stiftungsrates der Peter-Hans Frey Stiftung unter ihrem Präsidenten Dr. Allain Guggenbühl der tipiti-Oberstufensonderschule Wil zugesprochen wurde. Speziell ist die Tatsache, dass Ruedi Gurtner zu den Gründern der Schule in Wil gehört, welche in diesem Jahr das 10-Jährige feiern darf.

Verschiedene Gründe hätten den Stiftungsrat zu seiner Entscheidung bewogen, betonte Guggenbühl in seiner Ansprache. Insbesondere hob er die Fokussierung hervor, welche die tipiti Oberstufensonderschule auf Nachhaltigkeit, Kontinuität, Struktur und auf die persönliche Beziehung lege. Dies sei in den Augen des Stiftungsrates eine „Besonderschule“ mit „beeindruckendem sozialem impact“ und fülle so



Professor Alain Guggenbühl: "Das Scheitern in der Schule muss nicht zwingend Scheitern im Leben bedeuten".



Matthias Unseld, Präsident der tipiti-Oberstufensonderschule: "Dank der Begleitung der Jugendlichen auch während der



infowilplus.ch

eine Lücke des öffentlichen Bildungssystems.

Begleitung während der Schul- und Berufsbildung

Die tipiti Oberstufensonderschule Wil, „Schule zur Vorbereitung auf die Berufsausbildung“ wurde vor genau zehn Jahren zum dreissigjährigen Jubiläum des Vereins tipiti in Betrieb genommen. Die Preisverleihung stellte daher genau zum runden Doppeljubiläum eine grosse Anerkennung für die Bemühungen von Verein und Schule dar, die Ideale des damaligen Gründers und heutigen Operativen Leiters Rolf Widmer zu verwirklichen. Nämlich Formen einer bedürfnisorientierten, kindzentrierten und partizipativen Pädagogik zu finden, umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Ganz im Sinne dieser “tipiti-Pädagogik” begleitet die tipiti Schule Wil die ihr anvertrauten Jugendlichen während ihrer obligatorischen Schulzeit und auch weiter während ihrer gesamten beruflichen Ausbildungszeit. Die Schüler kommen zumeist aus Sonderschulen aus verschiedenen Orten zugewiesen.

Kantonaler Auftrag

Im Gespräch wies Matthias Unseld, seit acht Jahren Präsident des Vereins "tipiti", auf die besondere Ausrichtung der Sonderschule hin, welche sich an den Betreuungs- und Förderungsbedürfnissen der Kinder orientiere. Nach der Gründung der Unter- und Mittelschule in Brunnadern habe sie der Kanton St.Gallen zur Gründung der tipiti-Oberstufe in Wil beauftragt. In dieser Projektgruppe habe sich insbesondere der heutige Schulleiter Ruedi Gurtner verdient gemacht. Gurtner habe für die Oberstufe in Wil den Begriff "Besonderschule" geprägt. Das Besondere ist nach Gurtner das konstante Team, welches sich bereits zwischen 8,5 bis 10 Jahre für die Kinder einsetzt.

In den 10 Jahren wurden an der Oberstufe Wil 78 Schüler, während zwei bis drei Jahren begleitet. Die Vision lautet: Persönliche Beziehung aufbauen, Kontinuität in der Begleitung und Förderung wie auch die Sicherstellung der

Berufsausbildung sind Lehrstellen leichter erreichbar".



Grosser Moment für Ruedi Gurtner bei der Entgegennahme des Anerkennungspreises über 10'000 Franken.



Alberto Yanniki, ein Jugendlicher aus



infowilplus.ch

Nachhaltigkeit, dies auch nach dem offiziellen Schulaustritt. Unseld betonte, dass gerade die garantierte Begleitung während der Berufsausbildung die Erreichung einer Lehrstelle erheblich verbessere.

Gleichwertige Ausbildung gesichert

Die Jugendlichen dieser Schule erleben eine besondere Begleitung. Vielfach mit längerer Anreise geniessen sie am Morgen zuerst ein Frühstück, bevor die Schularbeit beginnt. Neben den üblichen Schulräumen ist auch ein Fitness-Raum eingerichtet, wo sich die Jugendlichen auch einmal austoben können. Auch die musikalische wie die handwerkliche Förderung sind Teil der Schulangebote.

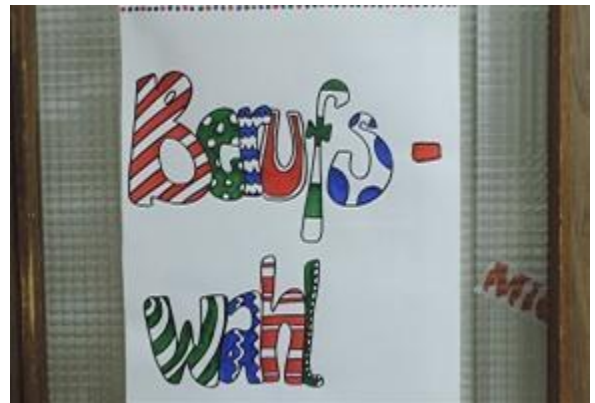


Computerarbeit gehört zum täglichen Schulbetrieb.



Alberto Yanniki will zwar einmal im Fussball gross werden, aktuell betätigt er sich auch am Schlagzeug.

Angola, seit dem dritten Lebensmonat in der Schweiz, zeigte sich bei der Führung als engagierter Schüler. Im Bild informiert er über den Fitnessraum, wo sie sich auch einmal austoben könnten.



Ein spezieller Raum gilt der Berufswahl für die Jugendlichen.



Eine Lautsprecherbox ist seine aktuelle Arbeit im Werkraum. Wenn nicht Fussball, kann er sich den Beruf Koch oder Automobilfachmann vorstellen.